

Verlag: Druck für alle und Buchhandlung 2, 50 A. ...

Halleische Zeitung.

Anzeige-Verträge: Die hiermit angelegten ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 37.

Halle a. S., Sonnabend 22. August 1896.

Berliner Bureau: Berlin SW., Bernauerstraße 23.

Kriegsministerium und Militärkabinet.

Angesichts der geführten Veröffentlichungen des „Neigangs“ sei es heute dahingestellt, wie weit die „Stn. Jg.“ im Recht ist, wenn sie behauptet, daß die Differenzen zwischen dem Militärkabinet und dem Kriegsminister sich ...

1871 — an dem Tage der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien — wurde von Albrecht zum Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten ernannt. Eine Merkwürdige Ordre von demselben Tage verfügte eine veränderte Organisation des Gehaltsamtes im Militärkabinet, indem der als Truppenführer abgetretene Chef desselben, Generalleutnant von Tressow, von der gleichzeitigen Stellung als Abtheilungschef entbunden und die Abtheilung einem anderen Chef unterstellt wurde, ohne daß im Verlaufe der Verhandlung zum Militärkabinet aufgehoben werden sollte. Als indessen der Generalfeldmarschall, Generalleutnant von Tressow, unter dem 18. April 1872 mit dem Kommando der 19. Division betraut wurde, erreichte diese Trennung ihr Ende und wurde Oberst von Albrecht unter Beibehaltung seiner Funktion als Abtheilungschef im Kriegsministerium gleichzeitig zum Chef des Militärkabinetts ernannt. Zwei Tage vorher hatte derselbe seinen Einzug in das letzte Dienstgebäude in der Behrestraße 66 gehalten, während die früheren Räume von dem Departement für das Invalidenthums bezogen wurden. In dieser Stellung ist General von Albrecht bis zum 4. August 1888 geblieben, wo er zum kommandirenden General des 7. Armeekorps ernannt wurde. Was die „Stn. Jg.“ von der Nachfolge auf das Dienstamt des Generals getrossenen Veränderung der Stellung des Militärkabinetts sagt, trifft inoffiziell nicht zu, als dieses Kabinet nach wie vor als eine Abtheilung des Kriegsministeriums im Etat erscheint. Hat es in neuerer Zeit wieder mehr Einfluß erlangt, so beruht dieses auf persönlichen Gründen. Der Chef des Kabinetts nimmt als Generaladjutant, der zur täglichen Umgebung des Kaisers gehört, leicht eine andere Stellung ein, als ein bloßer Abtheilungschef des Kriegsministeriums. Wir verhehlen in der That nicht, wie angelegentlich solcher Klagen und durchsichtiger Verhältnisse das Publikum in der Presse einen berechtigten Unmuth annehmen können, wie es bei der Erörterung der Beziehungen zwischen Kriegsministerium einerseits und Militärkabinet andererseits der Fall gewesen ist.

beamten ein durchaus erfreuliches ist, sondern daß auch die Anforderungen der letzteren mit geringen Anstrengungen einen guten Verhältniß bei den Arbeitgebern begegnen und bereitwillig zur Ausführung gebracht werden.

Die Besserung, welche der diesjährige Bericht im Vergleich zu den früheren aufweist, ist unverkennbar. Als früher noch Mißtrauen herrschte, befindet sich ein fortgesetzt wachsendes Vertrauen, eine steigende Bereitwilligkeit, den oft strengen Anforderungen der Generalinspektoren zu genügen, bei den besten Unternehmern zum Ausdruck, ausdrücklich von den Generalinspektoren als Ausnahme bezeichneter Vorkommnisse kaum das Gesamturtheil über das Verhalten der Arbeitgeber, wie es sich in den Berichten der Aufsichtsbeamten darstellt, nicht beeinflussen. Die „Profröhen“, welche die sozialdemokratische Presse als das einzige Agens der Thätigkeit der Unternehmer hinzuzufügen beliebt, erscheint erst recht in einem unberechenbaren Maße, wenn man die Berichte der Generalinspektoren über die Entwicklung der freiwilligen Arbeiterfürsorge erachtet. Ein Vergleich der diesjährigen Berichte mit den früheren ergibt, daß auch auf diesem Gebiete sich ein Fortschritt geltend macht, der dem höchsten Unternehmern zum höchsten Grade gereicht. Das Bestreben der Sozialdemokratie, die Arbeiterfürsorge in Deutschland, die staatliche wie die freiwillige, möglichst abet zu beleumunden, beweist nur, daß die Wirksamkeit dieser Fürsorge sich in den Kreisen der Sozialdemokratie mehr und mehr fühlbar machen.

Deutsches Reich.

* Die erneuerte Verlobung der zweiten 24jährigen Tochter des Kronprinzen Prinz Ludwig, mit dem ältesten, sich „Erzbischof von Siedeln“ nennenden Sohne des Grafen von Caserta erneuert die alten Familienbeziehungen der Wittelsbacher zu den neapolitanischen Bourbonen. Franz L., der letzte König von Neapel und Sizilien, war mit einer Schwester der Kaiserin von Österreich, also mit einer bayerischen, Prinzessin vermählt, die ihr junges Ehepaar nach wenigen Monaten durch die Kriegswirren von 1859 getrennt sah und die sich dann namentlich während der Belagerung von Gaeta ausstehend mühsam bekommen haben soll. Als nachträglich Prinz Ludwig nach dem Frankreich ausreisen, ausreisen Aufenthalt in München, wo er ein einfaches Haus bewohnte und wo er ohne dabei aufzuhalten, ein schlicht bürgerliches Leben führen konnte. Nach seinem Tode übernahm vor zwei Jahren ein Halbbruder, der Graf von Caserta, die ausstehende finanzielle Ansprüche auf den kaiserlichen Thron und mehr anderen Dingen auch das Haus in der Wittelsbacherstr. Der Ministerpräsident des kaiserlichen Kaiserthums ist ebenfalls der Ausgangspunkt der Beziehungen gewesen, die mit der dem Kronprinzen zu dem in der Nähe des Stamburger See gelegenen Verlobung ihren Abschluss gefunden. Uebigens hat die Verbindung mit den Bourbonen keineswegs gebrochen, doch eine Wunde der Wunden mit einem Bräutigam des kaiserlichen Kaiserthums vermählt ist.

* Ueber die angeblich geplante Forderung der Marineverwaltung lassen sich die „S. m. b. N. A.“ wie folgt aussprechen: Genau so, wie vor Beginn der vorigen Reichstagsperiode, bemühen sich auch diesmal einige Blätter, glauben zu machen, daß man sich auf eine Forderung der Marineverwaltung von ungeheuren Millionen gefaßt machen könne. Schon die Finanzlage des Reiches verbietet alzu hoch gezeichnete Forderungen der Marineverwaltung. Die Kosten des Neubaus von Schiffen werden bekanntlich zum größten Theile aus den öffentlichen Einnahmen gedeckt. Man hat bisher den Grundhaushalt, 5 pSt. des Reiches bei

Erfreuliche Thatfachen.

Gegenüber der unangelegentlich vorgetragenen Behauptung der sozialdemokratischen Presse, daß die „Profröhen“ der Unternehmer einer wirksamen Durchführung der Arbeiterfürsorge entgegensteht, wird in der That, wie sich aus dem Bericht der preussischen Generalverwalter, so weit sich dieselben auf das Verhältnis dieser Beamten zu den Arbeitgebern beziehen, darstellt. Wenn man bedenkt, daß die Arbeiterfürsorge den Fabrikanten schwerer gefaßter Opfer aufzuerlegen hat, daß die Arbeitgeber in Bezug auf die Unfallversicherungsbeiträge einer dreifachen Kontrolle unterworfen sind, — durch die Polizei, die Vertrauenspersonen der Berufsvereinigungen und durch die staatlichen Aufsichtsbeamten, — daß unter diesen drei Faktoren auch jetzt noch nicht ein genügend geregelter Zusammenwirken besteht, so daß die Berichte der Fabrikinspektoren wiederholt von „bedauerlichen Mißgriffen“ sprechen, die aus den sich freuzenden Revolutionen und Anforderungen sich ergeben, so würde man gar nicht erkennen sein dürfen, wenn sich Mißmuth und Verstimmung im weiteren Umfange innerhalb der Kreise der Arbeitgeber zeigen würden. Das ist aber thatsächlich nicht der Fall. Die diesjährigen Berichte der Fabrikinspektoren lassen vielmehr erkennen, daß nicht nur das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und den Aufsichts-

Der Ring des Polykrates.

Humoreske von E. Fabron (Neuruppin).

Er stand ganz nicht auf seines Rades Rinnen, aber er war dennoch sehr veranlagt. Mit keine in König hätte er getauft, beionders heut nicht, da ihm der glänzende Beweis geworden war, daß seine kleine Frieda wirklich und wahrhaftig das traueste Weib auf Erden war, das sie nie daran gedacht hatte, den langen Kleinsten von Poly zu heben, ja daß sie selbst keine Goummezeiten in der Handlung ihres Herzens für nichts Anderes genommen hatte, als für eine ihm nicht mehr abgesehenen Ungenauigkeit. Martin Schmidt hatte bei Geburtstag, und da es beinahe gar nichts gab, was dieser Gläubliche nicht begehrt hätte, hat Frau Frieda sich wirklich den Kopf zerbrochen, wie sie für ein Geschenk entschloß. Endlich hatte sie einen entscheidenden kleinen Pooler gefaßt, schiefelhaft, der Geist aus Eisenblech, eingeleit mit Silber und Platin. — Alles in Allem ein kleines Schmuckstück, dessen Zierlichkeit Martin im Stillen angeteilt. Als er aber am Nachmittag die neue Waare im Garten probierte — in der Rosenhalle, die zugleich Esstischplatte war — stellte sich heraus, daß das kleine Schmuckstück Frieda nicht im Grunde dieses „Gehalts“ nicht sehr und dies eben in der Wohnung, während ihr Gatte den Revolver probierte. Sie hatte auch noch allerbald zu thun, Velen mit Blumen zu füllen und auf der Tafel zu verteilen, und was dergleichen Mühseligkeiten mehr waren, denn zum Abend wurden einige gute Freunde erwartet — auch der Kleinsten von Poly. Frieda wußte mit spigen Fingern in dem Blumenreichthum herum, der vor ihr auf dem Tisch lag; da es Sommerzeit war, gab es taubenfarbene Blüten, darunter auch Hasien, deren Schwestern Zeit sie besonders liebte. Vor ihr standen venezianische Gläser und englische Malakiten, — deutsches Porzellan fand Frieda nicht chic. In die eine Waage, die einen großen Ring darstellte, wie er mit weit aufgeschwemmten Blachen auf dem Rücken liegt, um augenblicklich die Blumen gleichsam zu verschlingen oder huzulucken jedes Funktionen, deren sonst Frieda nicht hubigen — stellte sie weite Hasien und achte Rosen; das gab ganz besonders schön aus und gab ein ganz eigenenthümliches Aufsehen. Und während sie die gefüllten Beulen auf der Wandtafel verteilte, monologisierte sie in Gedanken:

„Gott, wenn doch nur Martin nicht so lächerlich eifersüchtig wäre! Jetzt habe ich ihm zum Beweise, daß ich während seiner Absenzstunden wirklich dieses Weib, diese ungläubliche, vulgare Leinwand, selbst verfertigt!“ ... Schweißig bunt, — post gar nicht auf seinen Tisch, — die Schichten hat mir außerdem einen enormen Preis zu ihr abgenommen, und dabei war es doch viel anständiger, mit Emma nachzugehen, als hier allein zu sitzen und zu sitzen.“

Als eine Stunde später die Gäste eintrafen und den heutzutage überaus schlauen Hausvater begrüßten, war Frieda einen verheißenen Blick auf Herrn von Poly. — Würde er heut wieder so unaussprechlich melancholisch sein? Denn was dieser Herr in Seufzern, halben Sägen und abgedroschenen Andeutungen leistete, das war garnicht zu lügen.

Herr von Poly war in Civil erschienen, weil er fand, daß er „famos tadello“ darin aussehe. Er trug sich übrigens hinein, wie er in manden anderen Tagen. In seiner rechten Hand glänzte eine wunderbare, brennfarbene Perle, die man weder noch nie an ihm bemerkt hatte. Er glänzte überhaupt heute im Ganzen; irgend etwas Angenehmes mußte ihm passiert sein. — Frieda fand es so wichtig, daß er ihr heut nicht die Hand hätte — sollte etwa Martin die ungläubliche Zerknirschtheit begangen haben, ihm anzusuchen, daß er dies nicht lichte?

Auch Emma war da, Frieda's intimste Freundin. Emma war eine moderne, unzeitliche Dame im Anfang der Dreißiger. Alle Jungfern giebt es in Gott bei Dant bestausgarnirt, und Emma schien der Wärmewort ganz speziell bezeugen, und sie war im Ganzen genommen das Beste, was man irgend bei sich nicht — oder uoch nicht — in das Ehepaar gefügt hat.

Sie war verblüffend. Immer, zu jeder Stunde verblüffend. Eine jemals schon gesehen zu sein, Befehle sie eine Taubheit, eine Pleganz, einen „Chic“, wie Frieda sagte, der mütterlich war. Fräulein Emma war vernehmend, sie lebte mit einer älteren Verwandten zusammen, die die Rolle einer Anstaltsinspektantin vortrefflich ausfüllte. Sie langte, ritt und radelte brillant. Sie führte eine glänzende Unterhaltung, hatte jemals die weibliche Zurückheit zu verzeihen, und sie war im Ganzen genommen das Beste, was man irgend bei sich nicht hätte, die sie imitirte, ohne an den Versuch zu denken. Eines schickte sich nicht für Alle.

Gute Abend meinte Emma, daß irgend etwas nicht in Ordnung

war. Herr Schmidt war harnisch veranlagt, der Kleinsten von Poly ebenfalls beizugehen, als sonst — Frieda hatte sich nicht etwa irgend eine Unvorsichtigkeit der fremden Frau im Werke, — oder gar schon passiert? Sie wollte doch gleich einmal sondiren:

„Was für eine hübsche Krautentwidel Sie da haben, Herr von Poly?“ begann sie um das Gespräch einzuflechten. Sie wagte nicht, daß Martin hinter ihr stand, der jedes Wort hören konnte.

„Da nicht wahr? Sehr hübsch! Einfach tadello!“

„Nebstall nur dieser Poly nun wieder so verlegen ist?“ dachte Martin, der mit dem immer bereitwilligsten der heimlich Höchstschäfer den schlauen Strenger in Civil beobachtete.

„Da! — Welch fürchterliche Demüthigung kam ihm da passiert! Die Perle — der Mensch wurde ja offenbar verlegen wegen der Pexelle!“ Und diese brennfarbene Perle hatte solche merkwürdige Färblichkeit mit der anderen Perle, die er einmal früher gesehen, und die sie, — er meinte die Zeit ganz deutlich zu erkennen — fast einigen Tagen nicht mehr getragen, — Gott, o Gott!

Er ging quer durch das Gemach auf seine Frau zu, die stillschweigend unangenehm berührt durch sein Kommen wurde.

„Was ich lügen wollte, Liebchen — es ist mir schon vorhin beim Abendessen aufgefallen — wo hat Du denn Deine Perle?“

„Welche Perle denn, Martin? — Doch doch zu Deinen Gläsern und läßt mich nicht, ich will hier die Waare aussuchen.“

„Hier in der Kammerecke? Da hör' mal, Du bist löschlich. Du kannst mich doch noch, wo die Perle ist? Die lange, die Du immer an dem Kettenring getragen hast?“

„Nimmer! Gott, wie Du verstellst! Ich habe die Perle durchaus nicht immer getragen — heut zum Beispiel trage ich sie nicht, wie Du siehst.“

„Ja, ich sehe es. Und ich sehe auch, daß Du sehr blaß bist und daß Du, — das meinst Du, Frieda, — unheimlich, seige mich die Perle!“ Sie sah ihn mit großen, verärgerten Augen an.

„Ich begreife Dich nicht, Martin. Du wußt doch eben noch so vergnügt — und — und — Bittes, — ich kann Dir die Perle leicht zeigen.“

„Er tral tral auf — sie und — seine Ringe kommen und er ergreift sie beim Handgelenk.“

„Sire. — Du hast mich heute früh mit Deiner Redekunst und Deinem Lächeln eingeleitet, — ja, eingeleitet, sage ich! Wenn Du mir aber heute Abend nicht die Perle zeigen kannst, — bei Gott,

Abend gegenüber den Verlusten des Vorjahres. In welchem der Gesamtergebnis zur Abrechnung verwendet wurde, ein sehr erhebliches besseres gewesen ist und doch vornehmlich eine nicht unbedeutende Dividende zur Auszahlung gelangen wird.

Die **Industrie-Gesellschaft** hat in der mit dem 1. August abgelaufenen Kampagne 3 088 840 Gr. Rüben verarbeitet. Der Gewinn beträgt 268 715 Mk. und ermöglicht die von der General-Versammlung der Aktionäre beschlossene Verteilung einer Dividende von 17 1/2 Proz.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der **Saunborischen Brodfabrik** wurde beschlossen, der am 25. Sept. 3. halbjährigen ordentlichen General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz., wie im Vorjahr, vorzuschlagen.

Concursachen, Zahlungsverzugungen zc.

Fabrikbesitzer **Johann Wilhelm Wiedel** in Waagen, Nachlass des verstorbenen Rechtsanwalts **Johannes Moritz Wille** in Gienach.

Marktberichte.

New-York, 21. Aug. 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind einmündig beigefügt.) Baumwolle: **Walla** in New-York 8 1/2 (8 1/2), in New-Orleans 8 (7 1/2). Petroleum: Standard white in New-York 6 55 (6 55) in Philadelphia 6 60 (6 60), rohes (in Cans) 7 55 (7 55), Rive line Certificate per Aug. 106 1/2 (106 1/2), nomin. (106 1/2), nomin. Weizen: Team 3 85 (3 85), No. 2 & Brothers 4 15 (4 15), No. 1 5 10 (5 10) per Aug. 28 1/2 (28 1/2), Sept. 28 1/2 (28 1/2), Okt. 29 1/2 (29 1/2).

Weizen** rother Winterweizen 67 1/2 (66 1/2), Weizen per Aug. 63 1/2 (63), per Sept. 63 1/2 (63), per Okt. 64 1/2 (64) per Dezember 66 (65 1/2), Weizenklein nach Winterweizen 2 1/2 (2 1/2) Kaffee fair Rio Nr. 7 10 1/2 (10 1/2), Rio Nr. 7 per Sept. 9 75 (9 80), per Nov. 9 25 (9 40), M. ebl. Spring Wheat clear 2 40 (2 40), Soder 3 (3), Kupfer 10 90 (10 90) Sinn 13 35 (13 25).

***) Tendenz Weizen: stetig.**
****) Tendenz Weizen: stetig.**

***) Tendenz Weizen: stetig.**
****) Tendenz Weizen: stetig.**

Vericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S., den 22. August 1896.

Werte mit Ausschluß der Marktgebühren per 1000 Rthl. netto.

Weizen feht. 143-153, Tendenz mäßiger aber fest. Roggen feht. 121-125, Tendenz mäßig. Gerste feht. 100-110, Tendenz mäßig. Mais feht. 110-115, Tendenz mäßig. Hafer feht. 110-115, Tendenz mäßig. Weizenklein 100-110, Tendenz mäßig. Erbsen 110-120, Tendenz mäßig. Bohnen 110-120, Tendenz mäßig. Hülsenfrüchte 110-120, Tendenz mäßig. Getreide 110-120, Tendenz mäßig. Mehl 110-120, Tendenz mäßig. Zucker 110-120, Tendenz mäßig. Petroleum 110-120, Tendenz mäßig. Spiritus 110-120, Tendenz mäßig. Eisen 110-120, Tendenz mäßig. Kupfer 110-120, Tendenz mäßig. Zinn 110-120, Tendenz mäßig. Blei 110-120, Tendenz mäßig. Silber 110-120, Tendenz mäßig. Gold 110-120, Tendenz mäßig. Wechsel 110-120, Tendenz mäßig. Banknoten 110-120, Tendenz mäßig. Staatspapiere 110-120, Tendenz mäßig. Privatpapiere 110-120, Tendenz mäßig. Wechsel 110-120, Tendenz mäßig. Banknoten 110-120, Tendenz mäßig. Staatspapiere 110-120, Tendenz mäßig. Privatpapiere 110-120, Tendenz mäßig.

Wanfangs-Course vom 22. August 1896.

mitgeteilt von **Schmidt, Buchhändler.**

Gold	110.00	Gold	110.00
Silber	110.00	Silber	110.00
Platin	110.00	Platin	110.00
Rheinl. Pf.	110.00	Rheinl. Pf.	110.00
Frankenl. Pf.	110.00	Frankenl. Pf.	110.00
Württemb. Pf.	110.00	Württemberg. Pf.	110.00
Badenl. Pf.	110.00	Badenl. Pf.	110.00
Hess. Pf.	110.00	Hess. Pf.	110.00
Sachsenl. Pf.	110.00	Sachsenl. Pf.	110.00
Sächsl. Pf.	110.00	Sächsl. Pf.	110.00
Preuss. Pf.	110.00	Preuss. Pf.	110.00
Bayr. Pf.	110.00	Bayr. Pf.	110.00
Österr. Pf.	110.00	Österr. Pf.	110.00
Unk. Pf.	110.00	Unk. Pf.	110.00
Poln. Pf.	110.00	Poln. Pf.	110.00
Russl. Pf.	110.00	Russl. Pf.	110.00
Engl. Pf.	110.00	Engl. Pf.	110.00
Amer. Pf.	110.00	Amer. Pf.	110.00
Ind. Pf.	110.00	Ind. Pf.	110.00
Japan. Pf.	110.00	Japan. Pf.	110.00
China. Pf.	110.00	China. Pf.	110.00
Indon. Pf.	110.00	Indon. Pf.	110.00
Austral. Pf.	110.00	Austral. Pf.	110.00
Brasil. Pf.	110.00	Brasil. Pf.	110.00
Argentin. Pf.	110.00	Argentin. Pf.	110.00
Chil. Pf.	110.00	Chil. Pf.	110.00
Peru. Pf.	110.00	Peru. Pf.	110.00
Ecuador. Pf.	110.00	Ecuador. Pf.	110.00
Venez. Pf.	110.00	Venez. Pf.	110.00
Colomb. Pf.	110.00	Colomb. Pf.	110.00
Guatemala. Pf.	110.00	Guatemala. Pf.	110.00
Honduras. Pf.	110.00	Honduras. Pf.	110.00
Nicaragua. Pf.	110.00	Nicaragua. Pf.	110.00
Costa Rica. Pf.	110.00	Costa Rica. Pf.	110.00
Panama. Pf.	110.00	Panama. Pf.	110.00
Salvador. Pf.	110.00	Salvador. Pf.	110.00
Honduras. Pf.	110.00	Honduras. Pf.	110.00
Nicaragua. Pf.	110.00	Nicaragua. Pf.	110.00
Costa Rica. Pf.	110.00	Costa Rica. Pf.	110.00
Panama. Pf.	110.00	Panama. Pf.	110.00
Salvador. Pf.	110.00	Salvador. Pf.	110.00

Das einzige, nach amtlichen Quellen

zuverlässig bearbeitete und wesentlich reichhaltiger als das früher ausgestattete

Halle'sche Adressbuch

erscheint nur im Verlage von **W. Kutschbach, Halle a. S.**

Die mit der Courier-Post vertheilten Zettel haben mit dem nach amtlichen Quellen bearbeiteten Halle'schen Adressbuch nichts zu thun!

Rübenaushemaschinen

(System L. Frennet-Wauthier)

Deutsches Reichs-Patent No. 76 497

mit bequemer sicherer Steuerung, die ganz unabhängig von den Bewegungen der Zugthiere ist:

dieselbe bietet folgende von Autoritäten anerkannten Vortheile:

Grosse Leistung: 1-1 1/2 Hectar pr. Tag.
Geringe Zugkraft: 2 Pferde.
Ersparnis an Arbeitslohn: 75 Prozent.
Mehrtrag an Rüben pro Hectar: 1500 bis 2000 Kilogramm Wurzel.
Herausziehen der unverwehten Rüben, nicht zerquetscht, nicht angestossen, sondern mit allen Wurzeln.

Nur der Streifen Erde, welcher in der Rübentreihe liegt, wird acht bis zwölf Centimeter tief aufgelockert.

Der Acker wird zerrührt, die Erde zwischen den Rübentreihen bleibt fest und das Abfahren der Rüben ist bequem.

Das bei Anwendung der Rübemaschine anderer Systeme unvermeidliche Aufwühlen der Boden, welches nach Ansicht im Rübenaushemaschine Landwirthe die Entwicklung und Verbreitung der Nematoden befördert, ist hiermit beseitigt.

Nach Beilehen kann man die Rüben gänzlich ausheben, so dass dieselben sofort geköpft und gesammelt werden, oder kann grosse Flächen vorrätig anheben, indem man die Rüben in ihre Pflanzstellen zurückfallen lässt.

Die Maschine erfordert einen Steuermann und einen Jungen zum Führen der Zugthiere, sowie 6-10 Franen oder Kinder zum Köpfen und Sammeln der Rüben.

Jeder Landwirth kann sich leicht die Ersparnis berechnen, welche auf den meisten Wirtschaften bei neunmündiger Arbeitszeit durchschnittlich 30 Mark täglich bei einer Leistung von 1 ha ergibt, indem bringt die Maschine noch den Vortheil eines Mehrtrages, indem sämtliche Wurzeln ausgehoben werden, und eine werthvolle Unabhängigkeit von den Arbeitern, sowie die beliebige Eintheilung und Vereinfachung der Arbeit.

Die Maschine ist mit allen Verbesserungen versehen, die sich durch die Erfahrungen in Gebrauch auf den verschiedenen Bodenarten während verschiedener Witterungsverhältnisse in den letzten drei Jahren empfohlen haben, und kostet 500 Mark ab Fabrik.



Trommeln

für Kinder, Turner, Krieger, nur die besten Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.

Tambourstäbe, Taktstücker, Querlöcher und Signallöhner, Orden und Ordensbänder

aller Art

Gustav Uhlig,
Halle a. S.,
Mühlwerkfabrik u. Instrumenten-Fabrikation.
Untere Leipziger Straße. 19481

Ein älterer 19643

Landwirth,

Wittmer, Witte 40 Jahre, gegenwärtig noch in Stellung als Buchhalter in einer Molkerei, sucht zum 1. Okt. d. J. anderweitig Stellung als **Inspektor, Ammelicant oder Buchhalter**. Derselbe ist in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, sowie in Amtsvorrichtungen fähig und mit der einfachen u. doppelten Buchführung vertraut. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offert. u. Z. 9543 an die Exped. d. Blg. erbeten.

Ein erzieherische 19643

Verfährungsgehilfe

sucht für größeren Bezirk einen gewandten, energischen Herrn als Mitarbeiter gegen Fugum und Spelen, die Stellung ist angenehm und dauernd. Letzten mit guten Beziehungen in landwirthschaftlichen Kreisen erbeten den Vorsch. Gefällige Offerten unter Z. 9070 an die Exped. dieser Zeitung. 19070

5-6 tüchtige 19643

Zimmergefelten

bei 45 1/2 Stundenlohn sofort gesucht. **Leipziger-Str. C. F. Stammer, 94971** Zimmermeister.

Mamsell,

in der Küche erfahren, sucht zum 15. Sept. oder 1. October 19071
Rittergatt Weichsig b. Landa a. L.

Ein jüngere 19637

Mamsell

wird sofort auf 6 Monate zur Ausfüße gesucht.
Rittergatt Weichsig b. Oberfeld, Bez. Halle.

Land- u. Stadtwirthschaftsfermen, Rodmännells, Stiegen, Verläuferin, Köchin, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen werden gesucht und näheliegend **Pauline Fleckinger, Mannsdröcher. 5.** 19429

Sucht: 1 tücht. Landwirthschaftsfermen bei 150-400 Mk. Gehalt für dauernde Stellen. 19465
Frau Anna Fleckinger, Al. Ulrichstraße 8, part.

Eine Köchin

sucht zum 1. October d. J. 33.
Frau Geheimrath Barfels in Merseburg, Lauchstädterstr. Nr. 23.

Beamtentochter, welche das Kochen gründlich erlernt hat, in verschiedenen Familien zur größten Zufriedenheit thätig gewesen, mit guten Zeugnissen ausgerüstet, und welche nach häuslicher Arbeit übernehmen würde, sucht zum 1. October Stellung als 19630

Stube der Hausfrau.

suchen unter A. R. 223 postlagernd Ermstedten a. Harz.

Ein geb. Mädchen, 22 Jahre alt, aus besserer Familie, die Kochen, Schreiben u. plätten kann, sucht Stellung als Stube der Hausfrau. Erbeten unter unter M. T. 63 postlagernd Merseburg.

Wesf. Mädch., 27 J. a., i. Koch. vert., mündlich u. l. Ekt. ab d. Landwirthschaft zu erlernen. Al. Ulrichstraße 6, 19550

Paul Behrens,

Magdeburg.
Olvenstedterstrasse 10.
Verkaufsstelle bewährtester landwirthschaftl. Maschinen.

Halle a. S. Brüder-Strasse

RUDOLF MOSSE

Annoucen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften

Telephon 151

Erkladen,
Zeit Cigaretten-Geschäft, in besserer Lage der untern Leipzigerstrasse, anderwärts zu vermiethen. Näheres Leipzigerstrasse 57, II. 19487

50.000 Mk. 1. Sep. 4 1/2 a. F. Neu bau an der Stefansstr. gef. Off. unt. V. e. 9151 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Vermiethungen.

Großer Geschäftsraum,
1. Etage, 6 Etage, 5 Schaufenster, für 2400 Mark zu vermieten. 19486
Leipzigerstrasse 57.

Vermiethung
im 2. Obergeschoß per 1. October
Gr. Berlin Nr. 1 zu vermieten.

Friedrichstraße 28
II. Etage, 3 St., 2 B., 1 u. Küche
für 550 Mk. 1. Octob. zu vermieten

Offene und gesuchte Stellen.

Stellen suchen

10 verb. Aufseher, 8 led. Inspektoren, 7 Verwalter, 6 verb. Rechnungsführer, 1 led. Rechnungsführer, 4 verb. Buchhalter, 3 verb. Aufseher, 4 verb. Arbeiter, 4 verb. Arbeiter, 1 led. Arbeiter, 5 verb. Arbeiter, 2 led. Arbeiter, 4 verb. Arbeiter, 1 Ziegelmacher, 1 verb. Oberinspektor, 3 Schneider für Pfeffeln und 2 verb. Schneider durch das Central-Bureau, Al. Ulrichstr. 6.

Landwirth, Rittergutsbesitzer, 30 Jahre, evang., 9 Jahre beim Reich, zur Zeit n. in Stellung, sucht j. l. Okt. d. J. Stellung in nur gutem Hause als zuverlässige Stütze d. Wirthschaftlichen Kreisen erbeten den Vorsch. Gefällige Offerten unter Z. 9070 an die Exped. dieser Zeitung. 19070

Am 1. October et. wird ein tüchtiger erzieherischer 19635

Verwalter,

der schon einige Jahre in Stellung gewesen, gute Zeugnisse aufzuweisen hat und aus guter Familie ist, gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht, sonst Offerten mit fugem Lebenslauf an
Rittergutsbesitzer O. Vohrer, Görzleben bei Heddrungen II.

Deconomenjahr findet Stelle als Volontärverwalter auf Rittergut bei Halle. Spät. Gebat bis 300 Mk. Näh. b. Binneweiss, gr. Märkerstraße 9. 19550

143.40
145.16
146.82
148.48
150.14
151.80
153.46
155.12
156.78
158.44
160.10
161.76
163.42
165.08
166.74
168.40
170.06
171.72
173.38
175.04
176.70
178.36
180.02
181.68
183.34
185.00
186.66
188.32
190.00
191.66
193.32
194.98
196.64
198.30
200.00
201.66
203.32
204.98
206.64
208.30
210.00
211.66
213.32
214.98
216.64
218.30
220.00
221.66
223.32
224.98
226.64
228.30
230.00
231.66
233.32
234.98
236.64
238.30
240.00
241.66
243.32
244.98
246.64
248.30
250.00
251.66
253.32
254.98
256.64
258.30
260.00
261.66
263.32
264.98
266.64
268.30
270.00
271.66
273.32
274.98
276.64
278.30
280.00
281.66
283.32
284.98
286.64
288.30
290.00
291.66
293.32
294.98
296.64
298.30
300.00

Subscription!

Der unterzeichnete Verlag hat sich entschlossen, auf das Mitte December d. Js. erscheinende, mit Unterstützung officieller Angaben von Behörden und Collegien bearbeitete

Hallesche Adressbuch

mit dem Einwohner-Verzeichniss der Vororte

Giebichenstein, Cröllwitz, Trotha, Böllberg und Diemitz
für das Jahr 1897

bereits heute die Subscription zu eröffnen. Das Hallesche Adressbuch (Verlag W. Kutschbach) ist das einzige nach amtlichen Quellen bearbeitete Adressbuch und enthält als Gratisbeilage den neuesten, in 6 Farben ausgeführten Stadtplan von Halle a. S. (Maassstab 1 : 12000).

Bezugspreis nur 3 Mark

in Leinwand gebunden.

Nachfolgenden Bestellschein auf das „Hallesche Adressbuch“ wolle man gef. umgehend, mit Namen und Wohnung des Bestellers deutlich ausgefüllt, convertirt mit der Aufschrift Verlag W. Kutschbach, Halle a. S. und unfrankirt in den nächsten Post-Briefkasten werfen. Zahlung hat erst bei Auslieferung des Buches zu geschehen!

9545

Hochachtungsvoll

Der Verlag des „Halleschen Adressbuches“
W. Kutschbach.

Bestellschein.

An den Verlag des

Halleschen Adressbuches

W. Kutschbach, Halle a. S.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit

1 Exemplar des Halleschen Adressbuches

mit dem Einwohner-Verzeichniss der Vororte **Giebichenstein, Cröllwitz, Trotha, Böllberg und Diemitz**,
bearbeitet nach officiellen Angaben von Behörden und Collegien,
in gutem Leinwandband nebst 6farbigem neuesten Stadtplan von Halle a. S.

zum Subscriptionspreise von 3 Mark.

Die Auslieferung des Adressbuches für 1897 erfolgt Mitte December a. c.

Halle a. S., _____ 1896.

Name: _____

Strasse: _____



Grösste Auswahl
zu hiesig bekannt billigsten Preisen bei
G. ASSMANN
Markt 15 u. 16,
neben der Kirchsporthür.

**Soden-
Spezialitäten**

Spessart- Jagd-
Mützen
empfiehlt
Chr. Voigt,
Schmeerstr. 21.

Eine alte flotte [9552]

**Düten- und
Papierwaren-Fabrik**

ist mit Grundrüd wegen Erbchafts-
regulierung sofort zu verkaufen, bei
12-15,000 Mk. Anzahlung. Kaufpreis
33-36,000 Mk.
Offerten bitte unter **Z. 9552** in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ueber Nacht
trocknet, ohne nachzutrocknen, die
Fussbodenfarbe
per Pfd. 50 Pfg. Allein bei
Gr. Ulrichstr. 9. **F. A. Patz.**
neben Mars-la-Tour

Oberhemden, Nachthemden
nach Maass, in weiss und mit bunt.
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Damen- u. Kinder-Wäsche,
Madeira- und Madapolam-Stickereien,
Damen-Unterröcke,
Damen- und Kinder-Schürzen
empfiehlt **Marie Schulze,** Gr. Ulrichstr.
Nr. 5 part. u. l.

Königliches
Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October. Schönster Strand m. elektrischer Beleuchtung, Seesteg, Wasserleitung und Canalisation. Künstler-Concerte, Theater, Jagdpartien, Réunions, Wettrennen, Segelpartien. Tägliche Dampfschiffsverbindungen. Frequenz 1896: 23092 Fremde. Auskunft ertheilt und Prospecte versendet bereitwillig und kostenlos der Gemeindevorstand. [9622]



Bei Beginn meiner **Herbstreise** wage ich den

Eingang sämtlicher Neuheiten

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

L. Richter, Gr. Ulrichstrasse 4.



9524]

K. K. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Ges.

Die Convertirung der 4% Prioritäts-Anleihe,

deren Kündigung zum 30. Juni 1897 demnächst bevorsteht, in

3 1/2% Prioritäts-Anleihe-Schuldverschreibungen

erfolgt vom 19. cr. an bis zum

4. September 1896 incl.

und sind die unterzeichneten Bankfirmen, bei denen die näheren Bedingungen dieser Umwandlung zu erfahren sind, bereit, Anmeldungen **bis zum 3. September cr., Abends 6 Uhr**, entgegenzunehmen und **kostenfrei** zu vermitteln.

Die

Subscription

auf

Nom. 20 000 000 der 3 1/2% Prioritäts-Anleihe

findet statt am

3. und 4. September 1896

zum Preise von

100%

und sind die unterzeichneten Bankfirmen ebenfalls bereit, Anmeldungen **bis zum 3. September cr., Abends 6 Uhr**, anzunehmen und kostenfrei zu vermitteln.

Halle a. S., 20. August 1896.

Hermann Arnhold & Co.

Bank-Comm.-Ges.

H. F. Lehmann.

Hallescher Bankverein

von **Kulisch, Kaempff & Co.**

Reinhold Steckner.

Orenstein & Koppel,
Leipzig, Bachhofstraße 9,
fabriziren
Feldbahnen
für alle Zwecke.
Feldbahnen
auch leichtwie. [9827]

In allen Lotteriegeschäften zu haben
Badener Loose à 1 Mk.
— 3000 Gewinne —
150,000 Mark Werth
Haupttreffer **30,000 Mark** Werth
Loose à 1 Mk., für 10 Mark,
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
sind zu beziehen durch:
F. A. Schrader,
Haupt-Agentur, Hannover,
Gr. Packhofstraße 29.
In Halle a. S. zu haben bei:
Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50.

C. W. Pabst, Halle a. S., Blücherstr. 10.
Specialgeschäft
für **Maschinen-Oele** aller Art,
Wagenöle, Leder- und Buchöle, Carbolium, Carbolöl, Carbolpulver, Petroleum etc. etc.
Preislisten u. Muster gerne zu Diensten. — Fernsprecher 935. [8836]

Gas-Coke
ab Anstalt 80 Pfennig das hl gefeiert,
80 großflüchtig
Frei Geloh 1,05 Mk. und 95 Pfg. bei Abnahme von mindestens 14 hl.
Halle a. S., den 15. August 1896. [9419]

Die Verwaltung
der Gas- und Wasserwerke.

Zur Herbst-Düngung
officirt
besten Stückfalk, ca. 95% Nefalk,
heiß frisch getrennt und lieferbar, billig [9193]

R. Schrader, Halle a. S.,
Kalkwerke Stedten, Bez. Halle a. S.

Von Mittwoch, den 26. ds. Mts. ab steht ein großer
Transport frächtiger
haandverfertigter Saugfohlen
bei dem Unterzeichneten zum Verkauf. [9449]

Tuchscherer & Hübner, Halle a. S.,
Magdeburger Straße.

Tapeten-Verkauf!
Wegen Geldschäfts-Liquidation will ich mein
großes Tapetenwaarenlager verkaufen.
Besichtigungen wollen sich an mich wenden.
Wohnhäuser i. Thür.
Ww. Auguste Herles,
Höbingerstraße 12. [9420]

Für
Dampfdrusch
empfehle
Steinkohlenbrikets
und
Zwickauer Kohle
von nur **bester Qualität.**
Otto Westphal,
Poststrasse 15. [9489]
Lager: Can-u-er Weg.

Cravatten,
hier das Beste in großer Auswahl
empfiehlt **Müller** [8845]
Gustav Wehner,
Schlegelstraße 24.

Wegen Umzug und vorgerückter Saison verkaufen wir erheblich
unter Preis:
schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
Stoffe für Herren- u. Knaben-Anzüge,
grossen Posten Lasting- u. Barchend-Rester,
neueste Dessin, sehr billig. [9526]

Schulze & Jetermann,
Oleariusstr. 5, I. Halle a. S., Eckhaus unterhalb d. Marktplatz.
Vom **10. September d. J.** ab befindet sich unser Geschäft
Gr. Ulrichstr. 56, I.

Sommer-Fahrplan.
(Mittel-europäische Zeit.) Gültig vom 1. Mai 1896.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach

Thüringen: 3.04 V. — 5.45 V. — 7.30 V. — 8.1 V. — D. 9.59 V. — 10.28 V. — *10.48 V. (n. München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg). — *11.27 V. — 1.10 N. — 2.22 N. — *3.52 N. — 5.39 N. — 7.20 N. (bis Merseburg). — *7.41 N. (direkter Anschluss nach München über Zeitz). — 9.46 Ab. (bis Mosen). — 11.7 Ab. (fährt bis Erfurt). — D. 11.57 Abd.

Berlin: 12.28 V. — *3.58 V. — D. 4.27 V. — 7.00 V. — *9.12 V. — 11.12 V. — 1.52 N. — *5.38 N. — 5.46 N. — *8.24 N. — 8.47 N. (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3) — D. 9.47 N.

Leipzig: 12.6 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.54 V. — 7.32 V. — *7.47 V. — 9.18 V. — 10.22 V. — *10.44 V. — 11.52 V. — 1.43 N. — 4.00 N. — *5.17 N. — *5.35 N. — 6.20 N. — 7.13 N. — 8.42 N. — 9.31 N. — *11.5 N.

Magdeburg: 12.22 V. — 4.55 V. — 7.17 V. — 10.3 V. — *11.38 V. — 1.32 N. — *2.5 N. — 5.53 N. — *7.14 N. — 8.45 N. — *10.48 N.

Nordhausen-Kassel: 5.30 V. — *6.50 V. (b. Sangerhausen). — *7.12 V. (bis Nordhausen). — 9.14 V. — *11 V. — *12.00 M. (bis Eisenb.). — *1.30 N. (bis Eisenb.). — 2.20 N. — D. 3.36 N. — 6.2 N. — *10.40 N. — 11.10 N.

Achersleben-Halberstadt-Granhof: 4.53 V. — 7.57 V. — 11.42 V. — *1.30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln). — 3.17 N. — 6.18 N. — 10.30 N. (bis Halberstadt).

Soran-Guben: 7.30 V. — 7.40 V. — 11.34 V. — *2.55 N. — 6.23 N. — 11.10 N.

Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug i. U. II. Kl., nur gegen Lösung, von Platzkarten zu benutzen (bis 150 Km./I. II. Kl. 1 Mk., über 150 Km./I. II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.—III. Kl. — Die Züge, die nur Sonntags verkehren sind mit † bezeichnet. — Die Züge welche mit × bezeichnet sind, verkehren nur Wochentags.

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von:

Thüringen: 12.16 V. — *3.54 V. (von München über Zeitz). — D. 4.22 V. — 5.38 V. (von Merseburg). — 6.43 V. (von Erfurt). — *9.8 V. — 10.23 V. — 1.15 N. — 2.11 N. — *2.32 N. — 5.11 N. — *5.26 N. — *8.19 N. (von München u. Stuttgart). — 8.36 N. — D. 9.43 N. — 10.46 N.

Berlin: 2.59 V. — 4.45 V. — 7.38 V. (von Bitterfeld). — D. 9.55 V. — 10.16 V. — *10.44 V. — *11.23 V. — 2.7 N. — 5.20 N. — *7.32 N. — 9.4 N. — 11.03 N. — D. 11.53 N.

Leipzig: 12.11 V. — 4.47 V. — 6.39 V. — 7.8 V. — 7.49 V. — 9.46 V. — 10.35 V. — *11.35 V. — 1.17 N. — *1.27 N. — 3.5 N. — 4.28 N. — 5.29 N. — *7.9 N. — 7.48 N. — 8.35 N. — 9.31 N. — 10.20 N. — *10.44 N.

Magdeburg: 2.44 V. — *6.40 V. (von Coblen). — *7.40 V. — 10.5 V. — *10.39 V. — 1.20 N. — 3.43 N. — *5.13 N. — 7.00 N. — 9.12 N. — *10.59 N.

Nordhausen-Kassel: 6.45 V. (von Nordhausen). — *7.20 V. — 9.58 V. — 1.22 N. — 4.16 N. (von Eisenb.). — D. 2.45 N. — 5.23 N. — *5.29 N. (von Eisenb.). — *8.1 N. — *9.4 (von Eisenb.). — 10.20 N. — *10.56 N. (v. Nordhausen bis 31. Aug.)

Achersleben-Halberstadt-Granhof: 5.38 V. (v. Cönnern). — 7.15 V. (v. Halberstadt). — 10.12 V. — 12.41 N. — 5.7 N. — *5.32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim). — 9.8 N. — 11.58 N.

Soran-Guben: 6.36 V. (von Torgau). — 10.20 V. — *1.2 N. — 3.26 N. — 7.33 N. — 10.6 N. — *10.20 N.

Fahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Zug No. u. Klasse.				Stationen				Zug No. u. Klasse.				
8	1a	2	4	104	10	6	7	1	3	5	9	6a
2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.	2.-3.
445	—	890	211	300	627	721	Halle-Clausthor	520	789	139	700	900
*421	—	*900	221	315	628	721	Nietleben	521	790	140	701	901
*422	—	*901	222	316	629	722	Dölauer Halde	522	791	141	702	902
423	—	*902	223	317	630	723	Dönan	523	792	142	703	903
Ank.	—	*911	*232	326	Ank.	722	Lieskau	*787	*117	*628	823	—
—	—	924	245	345	—	825	Benkendorf	790	109	630	—	—
—	—	939	300	—	—	826	Fienstedt	791	129	611	—	—
—	—	*941	*304	—	—	827	Gorsleben	*708	*124	*622	—	—
—	—	*942	*310	—	—	828	Nauendorf	*709	*124	*623	—	—
—	—	*943	*313	—	—	829	Bessenstedt	*697	*123	*624	—	—
—	—	958	319	—	—	830	Schwittdorf	692	123	625	—	—
—	—	*1092	*328	—	—	831	Rottelsdorf	*647	*122	*648	—	—
—	—	*1093	*329	—	—	832	Burgisdorf	*641	*121	*649	—	—
—	—	1094	341	—	—	833	Pelleben	690	124	641	—	—
—	—	*1095	*349	—	—	834	Heinsdorf	*621	*120	*622	—	—
—	—	1041	402	—	—	835	Gerstedt	612	119	610	—	—
—	—	*1050	*411	—	—	836	Welfesholz	*560	*118	*560	—	—
—	—	1099	420	—	—	837	Hettstedt	590	119	481	—	—

* bedeutet: Zug hält nur nach Bedarf. — Die Nachtzeiten von 600 Abends bis 522 früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.
Ausser dem im Fahrplan angegebenen Zügen verkehren Sonntags **bei Bedarf** (bei gutem Wetter):
Sonderszug ab Halle 135 N. ab Dönan 285 N.
400 N. 400 N.
770 N. 770 N.
820 N. 820 N.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Befestigung im hiesigen Paul Riebeck-Stift für ungefähr 90 Personen erforderlichen Backwaren, nämlich: Roggenbrot, Kuchen, Semmel, Zwieback, soll für die Zeit vom 1. Oktober 1896 bis Ende März 1897 an den Mindestfordernden vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen können in der Magistrats-Registrierung A - Zimmer Nr. 10 des Rathhauses - eingesehen werden.
Offerten mit Preisangabe nach Kilogramm für jede der vorbezeichneten Backwaren sind bis 3. September d. Js., Abends 6 Uhr im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses verlegt abzugeben.
Datum a. S., den 18. August 1896.
Das Kuratorium der Paul Riebeck-Stiftung.
Staube.

Landwirtschaftliche Schule zu Quedlinburg.

Die Landwirtschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der Königlich-Preussischen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweifachem Lehrgang, beginnt **Donnerstag, den 22. Oktober 1896** einen neuen Lehrgang.
Lehrplan und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt, **Dr. Richter**, Quedlinburg, Wilhelmsstraße 19. [9521]

Landwirtschafts- u. Gartenbau-Schule

in Zerbit.
Beginn des Winterhalbjahrs 15. Oktober.
Programme u. näh. Ausf. durch den Direktor H. Fuess.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.

(Herzogthum Braunschweig).
Beginn des Sommerkurses 14. April. Jahresbeitrag ca. 300 Mk., trotzdem keine Klassen, da die oberen theilw. bef. Diern u. Wld. A. Landwirtschafts-schule (St. VI-1), eine fremde Sprache; Reifezeugnis: Berechtigung z. einj. Militärdienst, sowie alle Berechtigungen der Realhöhen. B. Landwirtschaftliche Fachschule (St. 3-1) mit je halbjährigem Kursus. Näh. Ausf. d. Direktor Dr. Kemp.

Schablonen
zum Zeichnen der Wäpse, zum Signieren von Stößen, Säcken etc.
Kreuzstichmonogramme
empfehlen in größter Auswahl
Otto Unbekannt,
Gr. Ulrichstraße 1a. [9525]

Aromatischer Fran gula-Wein

von Apotheker C. Serger
Ist ein aus selbstgeernteter Fran gula-Rinde gewonnener Extrakt in Verbindung mit bestem Süßweiss hergestellt und aromatisirt. Angenehmer und besser zu nehmen als Sagra-da-Wein, ist er von guter, sicherer und schmerzloser Wirkung bei manchen Störungen, befördert ausserordentlich die Verdauung und ist nützlich bei Appetitlosigkeit. Auch bei Leber- u. Hämorrhoidal-Leiden wird sich dieses Mittel sehr gut bewähren.
Für Frauen giebt es kein angenehmeres und wirksameres Abführmittel.
Preis 1 Flasche Mark 1,25.
Man achte auf die Unterschrift und Schutzmarke des Fabrikanten. - Zu haben in allen Apotheken, auch direkt zu beziehen von Apotheker C. Serger, Welmstr. 1 bei Magdeburg.
In Halle a. S.: Kaisersäule, Apotheke des Waisenhauses.

Als Herbst-Saatgetreide

bestens kultivirt verkaufe ich die nachfolgenden, als Herbstsaatgetreide erprobten und durch fortgesetzte Auswähl verbesserten Getreide-Sorten:
Winterweizen: Seine's Quarehead: 1000 Kilo 205 Mk., 100 kg 24 Mk.,
Mold's red prolific: 1000 Kilo 200 Mk., 100 kg 23 Mk.,
Rivetts's bearded: 1000 Kilo 190 Mk., 100 kg 22 Mk.
Winterroggen: Seine's Seeland: 1000 Kilo 195 Mk., 100 kg 23 Mk.
Die seit 1868 anbauend verbesserte Roggenart hat im Jahre 1895 nicht allein auf meinem Versuchsfelde alle übrigen Spielarten durch den Ertrag von 212 Pfund vom Morgen überholt, sondern auch im großen Durchschnitt auf 72 Morgen 57 Quadratrußen Anbaufläche eine Durchschnittsernte von 1959 Pfund vom Morgen ergeben. [9500]
Der Verkauf erfolgt in besten neuen Dreifäden gegen Nachnahme.
Preisverzeichnis mit genauer Beschreibung sende ich auf Wunsch.
Kloster Hammerleben, F. Heine.
Bahn, Post und Telegraph: Hammerleben.

Zur Herbst-Saat.

Die seit 15 Jahren mit großem Erfolge dieswärts abgesetzten Saatgutsorten kommen von diesem Frühjahr hier selbst direct zum Verkauf und verkaufe ich:
Sechszellige Wintergerste 1000 Kilo 170.-, 100 Kilo 18.-,
Zeeländer Roggen, Original-Nachzucht von Heine's verbesserten, 1000 Kilo 175.-, 100 Kilo 21.-,
Original-Nachzucht von Heine's verbesserten, 1000 Kilo 185.-, 100 Kilo 22.-,
Square head-Weizen, 1000 Kilo 180.-,
Molds red prolific, 1000 Kilo 180.-,
Rauhweizen Rivetts bearded, 1000 Kilo 170.-, 100 Kilo 18.-.
Der Verkauf erfolgt in besten neuen Säcken, die mit 80 Pfd. befüllt werden, gegen Nachnahme; Preisverzeichnis mit genauer Beschreibung, sowie jegliche Auskunft erfolgt durch die hiesige Gütersverwaltung. [9516]

Gut Mahndorf,
Bahn, Post u. Telegraph Halberstadt.

von Wulffen.

Es

wird auch gewaschene Wäpse zum Blättern angenommen: Geißstraße 21, Dampf-Wäpse und Plättanstalt.
Der Verkäufer sucht oder Geschäftserwerb beabsichtigt, ver-lange meine ausführlichen Prospekte. [8827]
Wilhelm Pirich, Mannheim.

Ritterguts-Verpachtung.

Die Colonie des Rittergutes Gyltra bei Leipzig (Verpachtung der Gyltra Gyltra-Act), mit einem Areal von ca. 460 Ader Aach, incl. 80 Acker zur Bewässerung eingerichteter ausgezeichneter Weiden, soll vom 1. Juli 1897 auf 12 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. Der Boden ist ohne Ausnahme vorzüglicher Weiden- u. Futterboden in guter Cultur u. gutem Düngungszustande. Meistwärtig werden geerntet, sind wegen des Abnehmens an Herrn Gutbesitzer **Liebner, Bierbräuerei - Leipzig** zu wenden. [9520]
Rittergut Gyltra, d. 11. August 1896.
Dr. Anger,
Regierungs-Rath a. D.

Neeller Gutsverkauf!

Des. Riegnig an Chaussee, nahe Bahn-Station, Ackerbau, arrendirt, 12 Acker, Hühner u. Schweinehöfen incl. 25 Acker gute Weiden, setzen schön maifisches Geblüth, Ställe gerodet, villa-riert, 12 Zimmer, Souterrain etc., Baranlagern, Garten, 14 gute Pferde, 65 schöne Pferde, schöne Milchkuh-fau p. Bahn n. Dresden, alle Maschinen, Aufschwägen, eigene gute Jagd, volle gute Ernte nach Morgen: 112 Weizen, 93 Roggen, 62 Hafer, 36 Futterrüben, 10 Futterrüben, 30 Kartoffeln, 80 Acker 30 Gemenge etc. Verkaufspris 290000 Mk., 1/2, 75000 Mk. Schulden mit 3% Pfand-briefe. Selbstkäufer lohnfrei. Näh. durch **conferabire Güteragentur Riegnig, Feuerstraße 1.** [9519]

Auf ein nachweislich ausgehendes Fabrik-Etablissement an dem Lande, in Provinz Sachsen, werden zu jezt oder später [9531]

10,000 Mark

hinter 31,000 Mark Sparfahrgelder ge-setzt, d. Fabrikgebäude nebst Maschinen sind bei der Bankbesitzer-Societät mit 80,000 Mark in die Pfandliste aufgenom-men, außerdem geboten zu dem Etablissement 10 Morgen verholztes Land. Angebote u. f. w. unter Z. 9531 an die Expedition dieser Zeitung.

Phosphorpillen.

Das von mir seit 32 Jahren gefertigte Mittel gegen Sauer und Melancholie bringe ich den Herren Landwirthen in empfehlende Erinnerung. [9529]
Hochachtungsvoll

Gustav Zahn,
Bad Leuchfeld.

Saatgut.

In besterterter Reifezeit ver-kaufe ich [9522]
Weizen: 1) Squarehead 190 Pf.,
2) Rivetts bearded 180
Roggen: Alles per 1000 kg, bei kleineren Posten p. 100 kg 2 Mk. mehr.
Der Verkauf geschieht in neuen Dreifäden zum Selbstpreisverkau gegen vor-herige Cashrend. oder Nachnahme.
Ami Sadmersleben,
Bahn, Post und Tel.-Station.
A. Dietrich.

Bestruer Saat-Roggen,

100 kg 16, 1000 kg 150 ab Best-Verkehrsbahn gegen Nachnahme.
Roggen für nach 4-jährigen Verlaufen, welche auf Veranlassung der Preussischen Landwirtschafts-Gesellschaft angeeignet wurden, alle anderen Roggenarten im Ertrage weit übertriften. [9457]
Rittergut Sadmer, a. Albersode (Mansfelder Gebirgs-Actis).

Trodenschnigel

zur prompten und späten Lieferung offerirt billigst in Ladungen franco allen Stationen (Mag. a. 666.)

Wilhelm Thormeyer,
Götzen in Anhalt.

Geheilt

werden offene Heinschäden, Krampfadler-Geschwüre u. s. w. nach langjähriger Erfahrung von **J. G. Neve** in Heide in Holstein.
Atteste von
Pastoren, Armenverwaltungen, Behörden, Krankenkassen, sowie von ärztlichen Autoritäten werden auf Wunsch zugesandt.
Zur Sprachstunde werden nur D. Die-jenigen zugelassen, welche sich vorher schriftlich gemeldet haben. [6076]
J. G. Neve, Heide in Holstein.

C. Hübenenthal, Büchsen-macher,
einziger praktischer gelernter Fachmann am Platze,
Halle, Leipzigstr. 86,
Ecke der Grossen Brauhausstrasse,
Fernsprecher 971.
empfehlen sein grosses Lager von Jagdgewehren aller Systeme, sowie Scheibendüchsen, Teschingen, Revolver, Pistolen etc. Prima Jagdpulver (Hirschmarke), Patentschrot in allen Nummern, Patronenhülsen zu sämtlich bestehenden Waffen zu Fabrikpreisen.
Jagdaccessorien, als: Jagdtaschen, Futterale, Gewehrkoffer, Rucksäcke, Gamaschen, Patronenköffer und Patronenbeutel, Hundepfeifen, Handlinien, Gewehrriemen etc. etc. in grosser Auswahl.
Geladene Patronen, beste Füllung, stets vorrätig, pro 100 Stück 6 Mk. Umänderungen wie jede sonstige Reparatur [9535] sind und sauber bei billigster Berechnung.
Mehrjährige Garantie. Alle Waffen nehme in Zahlung.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Fr. Hensel & Haenert
HALLE A. S.
Kaffee-Rösterei
im Grossbetriebe.
Unsere Kaffees in Original-Verpackung sind stets frisch geröstet durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Freyberg's Brauerei
empfiehlt Lager-, Münchener- und Pilsener-Bier
à Flasche 10 Pfennige. Flasche 20 Pfennige.
Porter-Bier 20 Pfennige,
auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Berlin mit der goldenen Medaille prämiirt. [8817]
Vertr. a. d. Gewerbe-Ausstellung, Berlin in Alt-Berlin, Haus Nr. 49.

David's
Schokoladen
& Kakaos
werden von keinem Fabrikat übertroffen

Die Eröffnung des Spezialgeschäfts
in Beldersheim und fertigen Betten
findet Anfang September statt.

500,000 Mk. à 3 3/4
auf **Häuser**
auszulassen durch
Ernst Haasegänger & Co.,
Bankgeschäft. [9323]

Dalma
tödtet in drei Minuten alle
Fliegen
Schnaken u. Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma
giebt es nur in
E. LAHR
verkauft. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg.
Zu haben in der Markt-
drogerie, Zimmerstr. 1.

Liebevolle Pension

bei 2 Lehrerinnen. Englisch, Französisch, Malerei, Musik und der feine Haushalt wird im Hause gelehrt. Günstige Lage nahe dem Bahnhof. [9363]
Friebel, Mittelstraße 9 a partiere, Magdeburg.

Töchterpensionat Halle.

Ausbildung im Haushalt, wissenschaftlich und gesellschaftlich belien empfohlen.
Fr. V. Haase, Magdeburgerstr. 31.

10-12,000 Mk. zur sicheren Stelle
liebes Wohnhaus (est. oder 1. Etage)
gericht. Etagen sub K. r. 8857 an
Rudolf Mosse, Halle. [9246]

50,000 Mk. (est. auf mein
berid. Grundstück
zur 1. Etage) lof-
oder spätr. Off. sub A. r. 8859 an
Rudolf Mosse, Halle. [9247]

**Das Droguengehäft
in Barby**

ist infolge Todesfalls des Besitzers unter
sehr günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen.
Besuchswahl Dr. A. h. h. h.
in Halle a. S. und Barby.

Adress-

für Halle, Siebichenstein,



Buch

Trotha und Cröllwitz.

P. P.

Wie bisher wird auch in diesem Jahre das Adressbuch für Halle a. S., Siebichenstein, Trotha und Cröllwitz (seit 1867 in meinem Verlage) Ende Dezember erscheinen. Um vielfach geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, habe ich den Preis desselben auf

nur 3 Mark

festgesetzt und hoffe, daß durch diesen billigen Preis viel weiteren Kreisen des Publikums als bisher die Möglichkeit geboten wird, sich dieses für jeden Haushalt notwendige Nachschlagebuch anzuschaffen. Besondere Einladungen zur Bestellung werden noch durch die Hauslisten erfolgen.

Die Geschäftswelt von Halle und Umgegend erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß

Anzeigen im Adressbuch

diesmal eine erhöhte Wirksamkeit haben werden, da das Adressbuch in Folge des überaus billigen Preises in viel weitere Kreise des Publikums dringen wird und ich dasselbe außerdem in den besseren Gastwirthschaften der bedeutenderen Orte des Saalkreises auslegen lasse.

Mit der Annahme der Anzeigen ist die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., betraut worden und bitte ich nur dieser die für das Adressbuch bestimmten Insertions-Aufträge zugeben zu lassen.

Halle a. S., August 1896.

Sachachtungsvoll

Der Verlag des Adressbuchs für Halle, Siebichenstein, Trotha und Cröllwitz.
Otto Hendel.

9544

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hans Julius Rahm.

Saison 1896/97.

Eröffnung: Sonnabend, den 19. September 1896.

Abonnements-Einladung.

Das Abonnement umfaßt 210 Abendvorstellungen und unter diesen 152 Abonnementsvorstellungen.

Das Abonnement ist eingetheilt in:

a) 1/2 Abonnement, b) 1/3 Abonnement, c) 1/4 Abonnement.

Außerdem werden zu Abonnementspreisen und auch für feste Plätze *Assé-Partout-Billets* ausgegeben, welche zum Besuch von 210 Vorstellungen, also auch bei Gastspielen und ohne Nachzahlung berechtigen.

Der Abonnementspreis beträgt:

Plätze:	Basse-Partout auf 210 Vorstellungen		Ein ganzes Abonnement 152 Vorstellungen		Ein halbes Abonnement 76 Vorstellungen		Ein viertel Abonnement 38 Vorstellungen	
	M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.
Orchester-Loge für einen Platz	420	—	258	40	129	20	64	60
I. Rang Loge	357	—	258	40	129	20	64	60
I. Rang Balkon	357	—	258	40	129	20	64	60
Orchester-Bankteil	357	—	258	40	129	20	64	60
Parquet	294	—	212	80	106	40	53	20
Profen-Loge II. Rang	157	50	114	—	57	—	28	50
II. Rang Vorderreihe	157	50	114	—	57	—	28	50

Die Eintragung in die Abonnementsliste auf Grund der Abonnementsbedingungen bildet einen rechtsgültigen Beitrag zwischen den Abonnenten und der Direktion des Stadttheaters.

Abonnements-Anmeldungen werden

von Donnerstag, den 27. August, Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

an der Tageskasse des Stadttheaters angenommen.

Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis zum 3. September reservirt.

Alles Nähere die Prospekte.

Die Direktion des Stadttheaters.
Hans Julius Rahm.

9533



AUSSTELLUNG DRESDEN
des Sächs. Handwerks & Kunstgewerbes.
1896.

9540

Ich wohne jetzt
Bernburgerstr. 28.
Dr. med. H. Körner,
prakt. Arzt u. Zahnarzt.
Fernsprecher No. 733.

Von der Reise zurück!
Priv.-Doz.
Dr. Braunschweig,
Augenarzt.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 58.

9538

Action-Bier-Brauerei Quersfurt.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

am Mittwoch, den 16. September cr., Nachmittags 3 Uhr, im Schützenhause zu Trotha abgehalten werden, und laden wir die Herren Aktionäre hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Legitimation durch Vorlegung der Talons zu geschehen hat.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1895/96.
2. Verlesung des Jahresrechnung.
3. Verabreichung der Jahresrechnung.
4. Wahl des Aufsichtsrathes — drei ordentliche und zwei Ergänzungs-Mitglieder — für die Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1899 Bilanz, Gewinns- und Verlustrechnung liegen vom 1. bis 15. n. Mts. im Geschäftstatistat der Gesellschaft zur Einsicht für Aktionäre aus.

Quersfurt, den 12. August 1896.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes:
C. Koch.

9438

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 23. ds. Mts., Nachmittags, ist das Stabiffement anlässlich des Festes des Sängerbundes der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt geschlossen.

Sachachtungsvoll Fritz Rahm.

9537

Gartenlokal „Bad Fürstenthal“

empfiehlt einem geehrten Publikum seine idyllischen Gartenanlagen nebst Restaurant zum angenehmen, ruhigen Aufenthalt.

9537

Ergebenst W. Gumprecht.

Herm. Oetting, Bazar für Herren, Halle, Gr. Steinstr. 12.



Anfertigung feiner
Herrengarderobe
nach Maass. 9325
Promenaden- und Gesellschafts-
Anzüge,
Paletots, Västors, Beinkleider.
Moderner Schnitt. — Elegante Verarbeitung.
Telephon 912.

Das Hospiz des evang. Vereinshauses

Leipzig, Hofstraße 14
empfehlen sich dem reisenden Publikum als
Sotel besseren Raumes.

Zimmer 1,25—5 Mark. Außer Gabe an Portier kein Trinkgeld.

9496



DOERING-SEIFE
mit der Eule
ist und bleibt allzeit eine der besten Seifen der Welt.

Erhältlich überall. Preis per Stück 40 Pfg.

Verlag von Otto Ziese, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Wade-Transport- u. Subjektgeschäft,
mit aller feiner Ausstattung, ausser Grund-
stück wegen besonderer Verhältnisse sofort
preiswerth zu verkaufen. Erwerblich ca.
10—12 Tausend Mk. West. Dörten und
N. 4517 befördert Rudolf Mosse,
Leipzig.

4 Stück gebraucht 9534
Dshengschirre
sind billig zu verkaufen.
Fr. Pletsch, Steinweg 87.

9518